

Schulstart verpatzt? Oft mangelt es an Selbstvertrauen

Schule muss Spaß machen

Das neue Schuljahr ist erst wenige Wochen alt, schon vor den Sommerferien hatte man auf die neue Klassenlehrerin so große Hoffnungen gesetzt - doch bereits vor den Herbstferien findet man sich in der wohlbekannten Tretmühle wieder: häuslicher Ärger wegen der Hausaufgaben und auch schon wieder die ersten schlechten Noten.

Neidisch blicken die eigenen Kinder in der Schule zu den Tischnachbarn, die mit dem Lernstoff immer so mühelos klar kommen. Und den Eltern geht es nicht besser. Der morgendliche Frust der Kinder in der Schule setzt sich nachmittags für die ganze Familie am häuslichen Wohnzimmertisch fort. Keine Besserung in Sicht – am Lehrer im vergangenen Schuljahr kann es wohl doch nicht gelegen haben, dass es mit der Rechtschreibung, den Aufsätzen oder dem Einmal-eins einfach nicht klappen will. Jeder Nachmittag wird auch im neuen Schuljahr als tägliche Folter empfunden: Während draußen auf dem Bolzplatz die Klassenkameraden längst schon wieder auf den Positionen von Frings, Ribéry und Kuranyi spielen, quält sich der eigene Nachwuchs mit Dehnungs-H, $7 \times 8 = 56$ und nicht enden wollenden Aufgabenblättern.

Wenn Kinder morgens nicht mehr in die Schule gehen wollen, dann sollten die Alarmglocken bereits klingeln. Denn Freude am Lernen ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für Erfolg in der Schule – wer ohne Zuversicht das Klassenzimmer betritt, verlässt es gegen Mittag selten mit guten Noten. Selbstvertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit ist der Schlüssel zu einem positiven Lernverhalten.

Daran setzen die Therapeuten von PTE an, wenn sie „ihren“ Kindern wieder mit Spaß am Lernen zu neuen Erfolgen in

**Je früher, desto wirkungsvoller:
Lerntherapie sollte möglichst
frühzeitig einsetzen**

der Schule verhelfen wollen. Oft ist es nur ein kleiner „Kick“ vom Fachmann oder der Fachfrau, mit dem erfolgreiches Lernen trainiert werden kann. Denn auch Lernen kann erlernt werden – die geschulten Pädagogen und Psychologen erkennen die individuellen positiven Anlagen eines Kindes, auf denen dabei aufgesetzt werden kann.

Nicht jedes Kind, das auch im neuen Schuljahr durch Unaufmerksamkeit, störendes Verhalten, Aggressivität, zahllose Rechtschreibfehler oder mangelndes mathematisches Verständnis „glänzt“, leidet an Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) oder wissenschaftlich definierten Teilleistungsschwächen wie Lese-Rechtschreib- oder Rechenschwäche. Aber der Anteil der Kinder, die unter diesen behandelbaren Störungen leiden, nimmt ständig zu. So ist es sicher nie ein Fehler, bei Schulproblem durch unsere qualifizierten Fachleute untersuchen zu lassen, ob sie auch beim eigenen Kind vorliegen. Je früher Teilleistungsschwächen erkannt werden, umso schneller und erfolgreicher gelingt die Therapie. Die PTE-Lerntherapeuten kennen zahllose Tipps und Kniffe, wie allen, auch Kindern ohne Teilleistungsschwächen, das Lernen viel einfacher fällt und endlich Spaß macht – ohne quälende Nachhilfestunden.





Bei der PTE werden Techniken, Tipps und Kniffe für schnelles Lernen vermittelt

Öfter mal ein bisschen Gehirnjogging

Richtiges Lernen kann erlernt und eingeübt werden. Stichworte sind dabei „Gehirngerechtes Lernen“, „Energie tanken“, „Arbeitstechniken“ und die „Lerntypen“.

Das menschliche Gehirn gleicht in seiner äußeren Form dem Inneren einer Walnuss – und wie diese teilt sich auch das Gehirn in zwei Hälften. Dabei ist die rechte Gehirnhälfte eher für Kreativität zuständig, die linke für die Logik. In unserer westlichen Kultur – und vor allem in unseren Schulen – wird vor allem die linke Hirnhälfte angesprochen. Das Ziel von effektivem Lernen ist die Aktivierung beider Gehirnhälften. Wer das schafft, hat mehr Erfolg.

Gehirngerechtes Lernen heißt vor allem beim Lernen möglichst viele Sinne gleichzeitig anzusprechen. Jedes Kind neigt zu einem von drei Lerntypen, und wenn diese individuellen Stärke erkannt ist, kann das Kind sein Lernen entsprechend ausrichten.

Es gibt Seher, Hörer und Fühler. Durch bewährte Tests wird der Lerntyp ermittelt – dabei gibt es oft überraschende Ergebnisse, werden individuelle Stärken dort erkannt, wo sie nie vermutet wurden.

Eine grundlegende Erkenntnis der Lernforschung ist auch, dass nicht ununterbrochen gelernt werden sollte. Energie tanken ist ebenso wichtig wie das Lernen selbst. Wer alle halbe Stunde ein kurzes Pauschen macht,

kann sich länger konzentrieren. Lob, Fruchtsaft und etwas Bewegung sind in diesen kurzen Pausen wahre Energiespender – Ärger, Gameboy oder Fernseher blockieren dagegen die Motivation, weiter zu lernen.

Gehirnjogging ist angesagt, wenn man Auffassungsfähigkeit und Erinnerungsvermögen optimal nutzen möchte. Dass das Memory-Spiel ein gesundes Dopingmittel für's Gehirn ist, ist schon wieder etwas in Vergessenheit geraten. Doch mit einem



Foto: California Walnut Commission

selbst gebastelten Memory kann ein Kind auch die Schreibweise schwieriger Worte einüben. Bei der Suche nach Wortpaaren sieht es die Wörter während einer kurzen Spielrunde viele Male. Dabei ahnt es vielleicht nicht einmal, dass es gerade lernt.

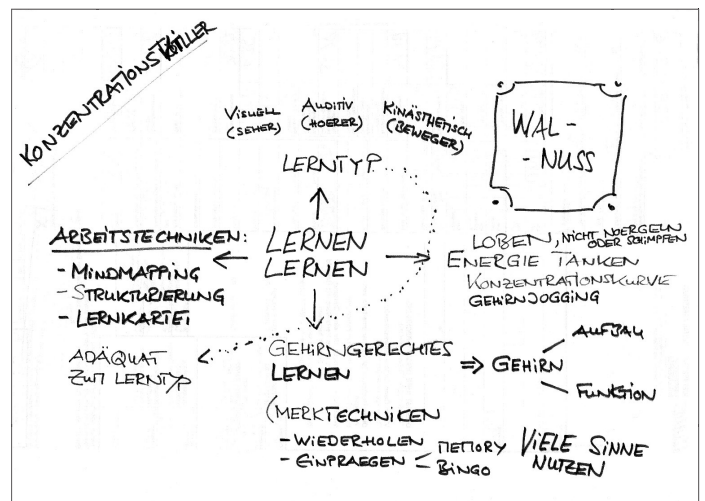
Beim Sport leuchtet es jedem gleich ein, dass nur Erfolg hat, wer eine Übung viele Male durchführt. Beim Lernen ist es eigentlich nicht anders. Nur wenn eine Information viele Male geübt, wiederholt und

benützt wird, lässt sie im menschlichen Gehirn einen verlässlichen Pfad zurück und kann so immer wieder gefunden werden. Wenn man nur einmal querfeldein läuft, hinterlässt das kaum eine Spur auf der Wiese und man wird den gleichen Weg beim nächsten Mal nur mit Mühe wiederfinden. Nutzt man aber täglich diesen Pfad, dann wird er bei jedem Mal breiter, bis er schließlich eher an eine Autobahn als an einen Trampelpfad erinnert.

Auch moderne Lerntechniken erfordern Disziplin und Konzentration – jeder muss sein Wissen selbst aufnehmen, und niemand kann einem diese Arbeit abnehmen. Lerntechniken tragen jedoch dazu bei, diese Prozesse zu systematisieren und zu effektivieren. So sind etwa Lernkarten eine feine Sache, wenn man ihre Möglichkeiten zu nutzen weiß.

Um komplexere Sachverhalte verstehen und sich einprägen zu können, hilft es viel, wenn man sie gut strukturiert – logisch und anschaulich zugleich, dann werden beide Gehirnhälften genutzt.

Eine wichtige Gedächtnisstütze in diesem Sinne ist dabei das Mindmapping – wie das aussieht, ist in der Abbildung unten zu sehen: Sie zeigt die Mindmap, die diesem Text zugrundeliegt. **S.Felger/A.Hottinger**



PTE aktuell – Impressum –

Newsletter der PTE Franchise GmbH
(Herausgeber), Max-Eyth-Straße 29,
71332 Waiblingen, Tel.: (07151) 98220-0,
E-Mail: info@pte.de – www.pte.de
V.i.S.d.P.: Karl-Heinz Dittmann

Konzeption + Redaktion:
° medienbearbeitung Steffen Felger
Wimmentaler Straße 3, 74182 Obersulm,
Tel.: (07134) 918 9002
E-Mail: presse@pte.de

Pädagogisch wertvolle Tipps für den Gabentisch

Spaß mit Wortmaumau

Wir haben das „Wortmaumau“ bei der PTE rege ausprobiert. Man kann es als kurzes Belohnungsspiel am Ende der Stunde einsetzen und hat damit zusätzlich einen nicht



unerheblichen Lernerfolg. Außerdem ist der Anschaffungspreis niedrig. Wir finden es sehr empfehlenswert!

Das Spiel Wortmaumau ist ähnlich konzipiert wie das bekannte „Mau-Mau-Spiel“. Es besteht aus 108 Karten, auf denen einsilbige Wörter stehen. In die Mitte des Tisches legt man einen Stapel mit Wortkarten. Ablegen darf man immer dann, wenn man entweder ein Wort mit dem gleichen Anfangsbuchstaben oder mit dem gleichen Vokal in der Mitte hat.

Auch beim Wortmaumau gibt es Karten, bei denen der Spielpartner „zwei ziehen“ oder „aussetzen“ muss, es gibt Wunschkarten und Karten, bei denen die Spielrichtung wechselt. Gewonnen hat, wer zuerst keine Karten mehr auf der Hand hat.

Dieses Spiel gibt es übrigens auch in englischer Sprache. Es ist über die

gleiche Adresse zum selben Preis erhältlich.

Lernspiel Wortmaumau. Bezugsadresse: 1A Spiele, Märchenstr. 8, 76297 Stutensee.

www.wortmaumau.de, Preis: 9,90 €.

„Schloss Silbenstein“

Dieses Spiel ist eine sehr ansprechende Variante zum spielerischen Üben der Wortdurchgliederung auf Silbenebene. Die Kinder müssen auf dem Weg zum Silbenkönigsthron an Toren vorbei, die von Drachen, Riesen oder Zwergen bewacht werden. Wer zuerst den Thron erreicht, darf sich die zum Spiel gehörende Krone aufsetzen.

Ein recht günstiges Spiel, das mit vielen ansprechenden Spielelementen das Finden der Silbenstruktur und die Erweiterung des Wortschatzes fördert. Es eignet sich eher für jüngere Kinder bis maximal zur 4. Klasse.

Lernspiel Schloss Silbenstein. Ravensburger Verlag, 15,99 €. Ab fünf Jahren, für 2 bis 4 Mitspieler.

H. Schaufler-Just/S. Schillo

gestalterischen Bereich, die viele leidvolle Erfahrungen durchlaufen mussten, bis endlich die richtige Diagnose gestellt wurde.

Nacheinander befasst sich die Autorin mit ADHS bei Mädchen und Frauen ab dem 20., dem 30. und dem 50. Lebensjahr. Sie zeigt, zu welchen Fehldiagnosen Ärzte bei Mädchen und Frauen mit ADHS neigen, die im Kindesalter und in der Schule nicht durch Hyperaktivität auffallen, sondern „nur“ verträumt, unkonzentriert und langsam sind.

Doris Ryffel-Rawak: ADHS - Den Gefühlen ausgeliefert. Huber, Bern, 2004, 18,95 €.



Lernen kann man lernen

Lernen ist dem Menschen angeboren. Doch wie beim Sport oder in der Arbeitswelt sind Training und Übung auch beim Wissenserwerb wichtig, um gute Leistungen erzielen zu können. „Was



Häschen nicht lernt ...“ – diese Aussage hat nichts von ihrer Gültigkeit verloren. Gehirnforscher bestätigen: Lernen fällt in jungen Jahren am leichtesten – das gilt selbstverständlich auch für das Aneignen und Automatisieren von Lerntechniken.

Eingespielte Techniken des Wissenserwerbs und der Wissensverarbeitung werden, zukünftig noch mehr als heute, zur entscheidenden Größe in der beruflichen und sozialen Etablierung werden. Wer viel weiß und sein Wissen auch strukturiert anwenden kann, der erlebt Erfolg und spürt Selbstvertrauen und Zuversicht. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass für einen solchermaßen stimulierten Menschen der weitere Erfolg vorprogrammiert ist.

Umso wichtiger ist es zu erkennen, dass in der Bildungsförderung, viel stärker als das Wissen selbst, die Kompetenz der Aneignung und Verarbeitung von Wissen in den Vordergrund rückt. Es ist jedoch eine weit verbreitete und dennoch irrtümliche Meinung, dass Kinder das Lernen irgendwie schon alleine hinbekommen. Manche meinen ja auch, dass vor einigen Jahrzehnten tatsächlich neun Schuljahre und eine gewerbliche Lehre ausreichten, um mit diesem Wissen eine bis ins Alter abgesicherte Existenz aufzubauen – was ich für eine Unterschätzung unserer Eltern und Großeltern halte.

Inzwischen, und das ist sicher, haben sich die Lerngeschwindigkeit, die zu verarbeitenden Datenmengen, der Erkenntnisfortschritt und das Tempo des Wandels in Wirtschaft und Gesellschaft deutlich erhöht. Nur wer sich möglichst frühzeitig die individuell besten Lerntechniken aneignen kann, kann später als Erwachsener erfolgreich bestehen. **Karl-Heinz Dittmann**

UNSER BUCHTIPP:

ADHS: Gefühlen ausgeliefert

Im Zentrum des Buches „ADHS bei Frauen – den Gefühlen ausgeliefert“ stehen Schicksale von 16 Frauen, bei denen ADHS sehr spät erkannt wurde. Sie handeln von Misserfolgen, abgebrochenen Ausbildungen, abenteuerlichen Situationen, Teenager-Schwangerschaften, überforderten Müttern und chaotischen Frauen mit starken Stimmungsschwankungen. Sie berichten aber auch von Frauen mit speziellen Begabungen, vor allem im künstlerisch-

PTE-Elternseminare

Starke Kinder brauchen starke Partner – lautet das Motto der Elternseminare, die von unseren Einrichtungen bundesweit angeboten werden. Die Pädagogisch Therapeutischen Einrichtungen verstehen sich als Partner der gesamten Familie. Zentraler Teil des Therapiekonzeptes ist für uns immer auch die intensive Unterstützung der Eltern durch Betreuung und Beratung. Wissenschaftliche Studien belegen, dass Therapien deutlich effektiver sind, wenn die Eltern der betroffenen Kinder einbezogen und unterstützt werden. Interessierte Eltern können sich in den PTE-Elternseminaren intensiv und gründlich mit einzelnen Themen im Spannungsfeld von Erziehung, Schule und Lernen auseinandersetzen und neue Kompetenzen für den Erziehungs- und Lernalltag erwerben. Derzeit bieten die Pädagogisch Therapeutischen Einrichtungen immer wieder Elternseminare zu folgenden Themenbereichen an:

- Wege aus dem Zahlendschungel - Die Qual mit der Zahl (Rechenschwäche);
- Lesen und Schreiben, das lässt mich lieber bleiben (Lese-/Rechtschreibschwäche);
- Philipp zappelt und Lieschen träumt (ADHS);
- Manchmal flippe ich dann doch aus ... - Eltern entwickeln Gelassenheit ;
- Ratlos, genervt, stehend k.o. - Wenn Eltern Schulprobleme haben ;
- Hausaufgaben für Eltern - Was Eltern über das Lernen wissen sollten (Lerntechnik);
- Wir sind ein starkes Team - Eltern und Kinder lernen gemeinsam (Lerntechnik);
- Jetzt ist aber Schluss - Grenzen setzen! (Konsequentes Erziehungsverhalten).

Fragen Sie in Ihrer PTE nach, welche Elternseminare vor Ort oder in benachbarten Einrichtungen in nächster Zeit angeboten werden. Die Adressen aller Pädagogisch Therapeutischen Einrichtungen im Bundesgebiet finden Sie im Internet unter www.ptede.de/Standorte

PTE im Internet

Haben Sie schon einmal das umfangreiche Angebot der Pädagogisch Therapeutischen Einrichtung im Internet genutzt? Unter www.ptede.de finden Sie ein breites Spektrum an ersten Informationsangeboten zum Beispiel zu Rechenschwäche, Lese-/Rechtschreibschwäche und ADHS.

Auf den Elternforen können Sie sich mit anderen Eltern und den Mitarbeitern/-innen unserer zentralen Einrichtungen austauschen.

Nützlich ist der bundesweite Standortkatalog, mit dem Sie in Sekundenschnelle herausfinden können, welche von den bundesweit mehr als 100 Pädagogisch Therapeutischen Einrichtungen sich in Ihrer Nähe befinden.

Reader zum Symposium

Wie im vergangenen Jahr wird die PTE Franchise GmbH die Inhalte des Symposiums auch in diesem Jahr wieder ausführlich dokumentieren - online und in gedruckter Form.

Die Skripte der namhaften Referenten werden voraussichtlich ab Herbst 2007 auf unserer Website www.ptede.de zum Download eingestellt.

Die PTE-Kundenzeitschrift erscheint gegen Jahresende. Neben einer Dokumentation der auf dem Symposium 2007 gehaltenen Referate wird sie auch vertiefende Beiträge zu einzelnen Themenbereichen enthalten.

Falls Sie an einem Exemplar unserer Kundenzeitschrift interessiert sind, sprechen Sie bitte den PTE-Partner in Ihrer Region an.

Ein Verzeichnis aller PTE-Partner in ganz Deutschland finden Sie ebenfalls auf unserer Website www.ptede.de.

Nachhilfe oder Lerntherapie?

Nachhilfe ist sinnvoll, wenn ein Kind plötzlich in einem Fach nicht mehr weiterkommt, z. B. Physik nicht mehr versteht. Zeigt aber ein Kind einen Lernverlauf, bei dem die Probleme schon früh auftreten und kontinuierlich größer werden, muss geklärt werden, ob eine Legasthenie, Rechenschwäche oder ADS vorliegt. Dabei wird neben einer qualitativen Beurteilung der Kinder auch eine Analyse ihrer Fehler beim Rechnen, Lesen und Schreiben durchgeführt. Gleichzeitig werden die emotionale Befindlichkeit, die Konzentrationsleistung und die soziale Entwicklung erhoben und für einen individuellen Therapieplan berücksichtigt.

Anders als bei der Nachhilfe wird dann in der Lerntherapie nicht einfach nur am Schulstoff, sondern gezielt an den individuellen Stolperstellen des Kindes gearbeitet. Damit wird ein stabiles Fundament geschaffen, auf dem man aufbauen kann. Denn es kommt durchaus vor, dass sich ein Viertklässler etwa im Fach Mathe noch auf dem Stand eines Erstklässlers bewegt.

Ganz wichtig ist eine ganzheitliche Herangehensweise. Denn es geht in der Lerntherapie nicht einfach nur darum, schulische Leistungen kurzfristig zu verbessern, sondern vor allem auch darum, das emotionale Befinden der Kinder zu verbessern, ihre Angst vor der Leistungssituation in der Schule abzubauen und so eine bessere Lernfähigkeit zu erzielen.